

## Tagungsbericht

### 22. Wissenschaftliche Jahrestagung von Forum Friedenspsychologie (FFP) in Kooperation mit der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS)

Klaus Boehnke  
Anna Möllering  
David Schiefer  
Jacobs University Bremen

Vom 25.-28. Juni 2009 veranstaltete das Forum Friedenspsychologie e.V. (FFP) seine 22. Wissenschaftliche Jahrestagung an der Jacobs University in Bremen, diesmal in enger Kooperation mit der Bremen International Graduate School of Social Sciences (BIGSSS), einer im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Gemeinschaftseinrichtung der Universität Bremen und der Jacobs University. Auch die Fachgruppe Sozialpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) und die Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie (dgvT) unterstützten die Tagung mit Zuwendungen. Bereits die einfache Tatsache, dass das Forum Friedenspsychologie, die vormalige ‚Friedensinitiative Psychologie \* Psychosoziale Berufe – Bewusst-Sein für den Frieden‘, seit 1988 jährliche wissenschaftliche Jahrestagungen zu Themen der Friedenspsychologie durchführt, verdient am Anfang dieses Tagungsberichts Erwähnung. Die diesjährige, wiederum überwiegend in englischer Sprache durchgeführte Tagung hatte das Thema: „Attitude Formation, Value Change, and Intercultural Communication: Peace Psychology Perspectives“. Mit dieser Thematik griff die Veranstaltung einen Schwerpunkt von BIGSSS auf. Dort wird unter dem Oberthema „Social and Political Integration“ in fünf thematischen Feldern ein international orientiertes Programm der Doktorandenausbildung angeboten, die sich in ihrem Feld IV der Herausbildung von Einstellungen, dem Wertewandel und der interkulturellen Kommunikation zuwendet. Diese Thematiken galt es auf der Tagung aus friedenspsychologischer Perspektive zu diskutieren. Die Tagung wurde mit einem Festvortrag von *Ron Inglehart* eröffnet, der sich mit dem Thema „Cultural Change and the Democratic Peace Thesis“ beschäftigte. Der Vortrag setzte sich mit der Frage auseinander, in wie weit die These, dass entwickelte Demokratien der Neuzeit immer weniger Kriege miteinander führen, empirisch Bestand hat und wie dies ggf. zu interpretieren ist. An den Vortrag schloss sich eine Podiumsdiskussion an, in der Politikwissenschaftler (*Marko Verweij*, *Ulrike Liebert*) und Psychologen (*Anat Bardi*) die von Ron Inglehart aufgeworfenen Fragen – moderiert vom Ehrenvorsitzenden des Forums Friedenspsychologie, *Gert Sommer* – mit diesem diskutierten. Abgeschlossen wurde der erste Tagungstag mit einem Essen für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer im University Club der Jacobs University.

Höhepunkte des zweiten Tages der Tagung waren neben 10 wissenschaftlichen Einzelvorträgen, deren Themen der weiterhin zugänglichen Tagungswebsite ([www.jacobs-university.de/ffp2009](http://www.jacobs-university.de/ffp2009)) zu entnehmen sind, die Verleihung des Gert-Sommer-Preises für friedenspsychologische akademische Abschlussarbeiten und der Festvortrag von *Sonia Roccas* von der Open University of Israel zum Thema „Personal Values and Group Processes“. Der Gert-Sommer-Preis wurde in diesem Jahr an zwei

Preisträgerinnen vergeben. Am zweiten Tagungstag fand die erste Preisverleihung statt, die *Johanna Vollhardt*, von der University of Massachusetts in Amherst für ihre Arbeit zum Thema „Victim Consciousness and its Effects on Intergroup Relations – a Double-Edged Sword“ ehrte. Den Abend des zweiten Tagungstages verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in angeregten Gesprächen auf der Replikation einer mittelalterlichen Hansekogge auf der Weser.

Am dritten Tagungstag wurde dann *Susanne Jaeger* von der Universität Konstanz für ihre Arbeit „Nachrichtenmedien als Ressource für Frieden und Versöhnung. Inhaltsanalytische Pressestudien zur westdeutschen Berichterstattung über Frankreich nach dem Zweiten Weltkrieg“ ebenfalls mit dem Gert-Sommer-Preis ausgezeichnet. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 500 € - für jede der beiden Preisträgerinnen - ausgestattet.

Den dritten Tagungstag komplettierten zwei weitere Festvorträge von *Andreas Zick* zum Thema „Attention Prejudice! – The Syndrome of Group-Focused Enmity and its Political Implications“ und von *Felicia Pratto* zum Thema „Why People Disregard International Humanitarian Law that they Say they Endorse“, sowie sechs weitere wissenschaftliche Einzelvorträge und die Mitgliederversammlung des Forums Friedenspsychologie, das nach der Tagung einen Zuwachs in seiner Mitgliederzahl auf nunmehr 90 Mitglieder verzeichnen konnte. Die Mitgliederversammlung bestätigte den Vorsitzenden *Klaus Boehnke*, die zweite Vorsitzende *Miriam Schroer*, den Kassierer *Karl-Günther Theobald* und sowie *Christopher Cohrs* und *Jost Stellmacher* als weitere Mitglieder des Vorstandes, dem qua Amt auch der Ehrenvorsitzende Gert Sommer angehört.

Am vierten und letzten Tagungstag führte das Forum Friedenspsychologie traditionsgemäß seine erste Vorstandssitzung der neuen Amtsperiode durch.

Insgesamt hat die Tagung deutlich gemacht, dass friedenspsychologische Themen in den letzten 10 Jahren vermehrt ins Zentrum des wissenschaftlichen Interesses des Mainstreams der akademischen Psychologie und benachbarter Disziplinen gerückt sind, eine Entwicklung, die das Forum Friedenspsychologie auch als Ertrag seiner im Kontext der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um die so genannte Nachrüstung Anfang der 1980er begonnene, nunmehr über 25 Jahre andauernden Arbeit sieht.